

# Tico-Tico no Fubá

## Hintergründe von S. Radic

**Tico Tico** - ist nicht nur die beliebte Samba des brasilianischen Komponisten Abreu, sondern dazu gehört auch die Geschichte des kleinen frechen Vogels (tico-tico), der die gesamten Getreidevorräte (fubá) im Speicher des Dorfes ganz allein aufessen wollte. Seit



Jahrzehnten ist diese Melodie erfolgreich, lebt in der Musik ganz verschiedener Instrumente, in Fassungen für diverse Kinofilme bis zum Sinfonieorchester..

„Tico-Tico no Fubá“ ist der Titel eines berühmten brasilianischen Stückes der Choro-Musik, komponiert von **Zequinha de Abreu** (1880-1935) im Jahr 1917. Sein ursprünglicher Titel war „Tico-Tico no Farelo“, aber da brasilianischer Gitarristen Américo Jacomino Canhoto (1889-1928 ) ein Werk mit dem gleichen Titel hatte, wurde Abreus Arbeit 1931 seinen heutigen Namen gegeben. Choro (wörtlich übersetzte Bedeutung ist „Lamento“) wird auch als chorinho in der liebevollen Verkleinerungsform der brasilianisch-portugiesischen Sprache bekannt. "Fubá" ist eine Art von Maismehl, und "Tico-tico" ist der Name eines Vogels, der Morgenammer (*Zonotrichia capensis*). Daher bedeutet "Tico-Tico no Fubá" = "Spatz im Maismehl".

Die erste Aufnahme des Werkes wurde von **Orquestra Colbaz** 1931 gemacht (für Columbia-Rec.). **Ethel Smith** spielte es an der Hammond-Orgel in der MGM Film „Bathing Beauty“ (1944). Nach dem ihre Platten-Aufnahme die US-Pop-Charts im November 1944 erreichte (Platz 14 im Januar 1945), verkaufte sich diese in fast zwei Millionen Exemplaren weltweit. **Carmen Miranda** brachte die Gesangs-Version "Tico-Tico" auf den Bildschirm in Copacabana (1947) und mit Orchester Ray Conniff diese populäre Aufnahme. Es wurde auch in der "Aquarela do Brasil" Segment der Walt-Disney-Film „Saludos Amigos“ (1942) und in Woody Allens „Radio Days“ (1987) vorgestellt. Ein biographischer Film mit dem gleichen Titel wurde 1952 im brasilianischen Filmstudio Companhia Cinematográfica Vera Cruz produziert.



Carmen  
Miranda



Ethel  
Smith  
Tico  
Tico



Im weiteren Verlauf der Musik-Geschichte bis heute, sind unzählige berühmte Instrumental-Aufnahmen von Tico-Tico entstanden. In meiner MWP-Liste taucht Tico-Tico zum ersten Mal als MWP.-Nr.273 in der Latin-Orgel-Version von Klaus Wunderlich, dann als MWP-Nr.806 in Akkordeon-Tango-Version von Johannes Freitag, dann als MWP-Nr.999 in einem Latin-Medley von Franz Lambert und als MWP-Nr.1067 in Version des Gitarristen Les Paul als Multi-Play-Record.



Im Jahre 2014 erschien in YouTube diese wirklich bemerkenswerte, virtuose Akkordeon-Version des Russen OLEG BAKSHEEV, gespielt auf dem MIDI-Roland-Akkordeon. Der Schreib-Auftrag kam von einem Akkordeon-Profi und sollte zunächst nur als „Sonderausgabe“ nur in Version 2 (1:1-Abschrift) erscheinen. Dann entstand auch eine „leichtere“ Version 1, so dass der Weg in die MWP-Liste möglich wurde! Die Vers.2 ist ein „Tico-Tico-Juwel“ mit ungewöhnlicher Melodie-Führung und atemberaubenden Improvisationen! Wie kriegt man so etwas „herunter geschrieben“? Mit einem speziellen Audio-Player, welcher die Abspiel-Geschwindigkeit stark drosseln kann - ohne die Tonart zu verändern!



Oleg  
Baksheev